

Antworten der Spitzenkandidaten **anlässlich der Kärntner Landtagswahl 2018**

Würden Sie sich, im Fall Ihrer Wahl, dafür einsetzen, dass das „Berndorfer Modell“, auch in Kärnten eingeführt wird und damit Eltern echte Wahlfreiheit bei der Betreuung ihrer Kinder ermöglicht wird?

Es geht um Wertschätzung der familieninternen Kinderbetreuung. Mit dem „Berndorfer Modell“ werden auch Familien unterstützt, die ihre Kinder bis zu drei Jahren zu Hause selbst betreuen.

SPÖ

"Die SPÖ ist bereit, konstruktive Gespräche über die Schaffung von Pilot-Gemeinden in Kärnten, in denen das *Berndorfer Modell* erprobt wird, zu führen."

LH Dr. Peter Kaiser

FPÖ

Die Budgetlage des Landes Kärnten wird es nicht zulassen, dass dieses Modell nur in Kärnten eingeführt wird. Hier muss man abwarten, ob der Bund hier entsprechende Schritte unternimmt. Ein erster wird mit dem neuen Familienbonus gemacht, der pro Kind eine Steuerersparnis von 1.500 € pro Jahr bringt. Wer die Familien finanziell stärkt, erhöht auch ihre Wahlfreiheit!

Ich hoffe, dass mit dem neuen Familienbonus, den ÖVP und FPÖ beschlossen haben, diese Wertschätzung, die Sie richtigerweise einfordern, zum Ausdruck kommt. Es wird zweifellos nötig sein, hier weitere Maßnahmen zu setzen und das Kindergeld zu erhöhen. Ich habe selbst einen kleinen Sohn und weiß daher, welche große Aufgabe es ist, ein Kind groß zu ziehen. Erziehungsarbeit muss in unserer Gesellschaft einen größeren Stellenwert bekommen. Bisweilen fehlt das Bewusstsein dafür. Ich habe oft das Gefühl, dass die Gesellschaft dies erst zur Kenntnis nimmt, wenn Erziehungsarbeit nicht funktioniert. Dann wird es richtig teuer!

LR Mag. Gernot Darmann

Die GRÜNEN

Wir Grünen sind prinzipiell für die Wahlfreiheit im Bereich der Kinderbetreuung und begrüßen Modelle, die die soziale Absicherung des betreuenden Elternteils (in der Praxis meist die Mutter) sicherstellen. Wir bemerken - insbesondere in der Politik der ÖVP - allerdings mit Sorge die gegenläufige Tendenz: Pensionsdurchrechnungszeiträume wurden verlängert, was die Frauen mit Blick auf ihre Alterspension häufig dazu zwingt, früh wieder ins Arbeitsleben einzusteigen. Dazu kommen die Deckelung der Mindestsicherung in diversen Bundesländern, wodurch gerade kinderreiche Familien in Krisenzeiten in die Armut gezwungen würden und viele Familien, gerade von Wenigverdienern, gezwungen sind, als Absicherung die Erwerbstätigkeit beider Eltern zu wählen. Viele Unternehmen bringen Eltern,

die sich in den ersten Lebensjahren der Kinder der Familienarbeit widmen wollen, Unverständnis entgegen und erschweren oder Verunmöglichen danach den Wiedereinstieg in den Beruf. All dies erschwert die Wahlfreiheit in der Praxis erheblich – hier muss die Politik Abhilfe schaffen.

Für Eltern, die, zum Beispiel aus den oben genannten Gründen, beide berufstätig sind, muss die Politik ausreichend hochqualitative Betreuungsplätze zur Verfügung stellen, mit einem höheren Betreuungsschlüssel und genügend Möglichkeit für Familien und pädagogischen Personal, sich auszutauschen und einen differenzierten persönlichen Zugang für jedes einzelne Kind zu schaffen.

ÖVP

Das Berndorfer Modell ist ein praxistaugliches Modell und ein Beispiel, wie sich Gemeinden selbst helfen. Es gibt eine Gemeindeautonomie, sodass wir den Gemeinden nicht vorschreiben können, das Modell einzuführen. Außerdem – und da sind wir beim Grundproblem - stehen unsere Gemeinden finanziell mit dem Rücken zur Wand, weil die Kosten für Gesundheit und Soziales ständig steigen, bleibt für Schwerpunkte und andere Investitionen kein Geld mehr. Kärnten selbst ist das am höchsten verschuldete Land mit den niedrigsten Geburtenraten und der höchsten Abwanderung. Wir haben also alles zu tun, damit junge Menschen im Land bleiben oder zurück kommen. Dazu gehört die beste Kinderbetreuung, wie es uns andere europäische Länder vormachen.

Ich bin dafür, dass wir im Budget endlich Schwerpunkte schaffen, um uns auf diese Dinge zu konzentrieren, die das Land enkeltauglich machen. Dazu gehört Kinderbetreuung mit absoluter Wahlfreiheit für die Eltern und die Unterstützung, damit sie sich für Kinder entscheiden und weitere Maßnahmen, damit Familie und Beruf 100% vereinbar sind.
LR DI Christian Benger

Team Kärnten-Liste Köfer

Das gesamte Thema Kinderbetreuung nimmt für unsere Bürgerbewegung einen äußerst großen und hohen Stellenwert ein. Wir bekennen uns vollinhaltlich zu flexiblen Lösungen, die den Bedürfnissen der Familien und den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden. Ebenso ein Kernanliegen ist uns absolute Wahlfreiheit, nicht nur als leere Worthülse, sondern als etwas, was durch klare Maßnahmen und Angebote unterlegt ist. Das von Ihnen angesprochene Modell ist unserer Bewegung bestens bekannt und gilt für uns als „Musterbeispiel“, was im Bereich der Kinderbetreuung möglich ist.

Eine Einführung/Umsetzung in Kärnten wäre jedenfalls anzuregen. Aufgrund der finanziellen Situation, in der sich das Land befindet, gilt es das gesamte Finanzierungsmodell im Bereich der Kinderbetreuung zu überdenken und neu zu gestalten. Im Zuge dieses notwendigen Prozesses könnte auch die Umsetzung des Modells erreicht werden. Vorstellbar wäre auch, dass es Pilotgemeinden gibt, die dieses Modell vorab einführen.

Wir versichern, dass wir uns für beste Lösungen in diesem Bereich einsetzen werden, die durch Flexibilität und Wahlfreiheit geprägt sind.